

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 8-9

Artikel: Olympia
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und fühlte sich schon bald den kommenden Aufgaben gewachsen. Dem Allerwertesten galt kurz vor Beginn der Sommerspiele nur eine begrenzte Aufmerksamkeit.

Jener Körperteil rückte überraschenderweise wieder in den Mittelpunkt, als direkt vor Beginn der Olympischen Spiele ein Interview gesendet wurde. Auf die Frage, was er von der vorhersehbaren Medienschelte halte, falls die sportlichen Leistungen hinter den allgemeinen Erwartungen zurückblieben, erklärte irgendein Sportprolet, das ginge ihm glatt am Arsch vorbei. Meier fühlte sich bei diesen Worten tief in seinem Gesässstolz verletzt. Ja, er empfand jene Äusserung als eine Beleidigung aller Fernsehzuschauer.



Vladimir Nenashev

Sportsüchtig

Irene Busch

Millionen Menschen stehen während der Olympiade unter der Droge Sport. Die wirkt bei jedem verschieden. Hedi zum Beispiel ist ein Zuschauerjunkie. Die hängt stundenlang im Sessel und guckt Boxen. Sie steht total auf Vitali. Selig beisst sie in ein langes Marzipanbrot und feuert ihn kauend an: «Leg los, Mann!», brüllt sie. «Lande einen Schwinger – hoi! – jetzt einen Kinnhaken – wum! – und noch einen – zack! – guuuut Vitali – hol Gold, Gold ...» Plötzlich kriegt sie einen Anfall, hustet, würgt, stöhnt und erstickt um ein Haar. Sie wankt zur Nachbarin, die ruft den Notarzt. Hedi hat in ihrem Eifer das rote Glanzpapier des Marzipanbrotessens mitgegessen. Als der Sieger des Boxkampfes feststeht, wird ihr der Magen ausgepumpt.

Lore ist ein Mitmacherjunkie. Sie läuft Hürden und ist auf Medaillenkurs. Jahrelang hat sie dafür trainiert und kennt nichts als die Stoppuhr. Kurz bevor die

Spiele begannen, wurde bei ihr eingebrochen. Sie sah den Dieb davonflitzen und sprang hinterher. Über den Zaun, den Stadtgraben, drei Absperrungen! Am Bahnhof blieb sie stehn und sagte zum Zeitungsverkäufer: «Bei mir wurde eben eingebrochen.» Der erkannte sie und meinte: «Na, bei Ihrem Tempo war's gewiss 'ne Kleinigkeit, den Dieb zu schnappen.» Lore sah auf den Sekundenzeiger ihrer Armbanduhr. «Ach», sagte sie nur. «Schon am Stadtgraben hatte ich ihn doch längst überholt ...»

Olympia

Brot und Spiele lenken ab von andrem Ziele! Oben weiss man: Spiel und Brot schweigen ernste Wahrheit tot.

Hähnchen



Peter Zimmer